

# ERGEBNISPROTOKOLL

## Dorfentwicklung Flörsbachtal

Integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)

### IKEK-Forum

am 23. November 2016



#### ZUM PROTOKOLL

Datum der Erstellung	29.11.2016
Bearbeiter	Hartmut Kind, Philipp Dierschke

#### ORT UND ZEIT DER BESPRECHUNG

Besprechungsort	Bürgersaal, Kreissparkasse Lohrhaupten
Besprechungsdatum	23.11.2016
Gesprächsbeginn	19:00 Uhr
Gesprächsende	21:30 Uhr

#### TEILNEHMER

Siehe Teilnehmerliste im Anhang

NR.	TOP'S UND THEMEN
1	Begrüßung und Einführung
2	Öffentlichkeitsarbeit
3	Organisation des IKEK-Verfahrens
4	Arbeit in den Handlungsfeld-Arbeitsgruppen
5	Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen

#### Postanschrift

SP PLUS  
Postfach 13 09  
61231 Bad Nauheim

#### Geschäftsadresse

SP PLUS  
Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim  
Tel 06032.804089-0  
Fax 06032.804089-19  
mareike.claar@sp-stadtundregion.de  
hartmut.kind@sp-stadtundregion.de  
www.sp-stadtundregion.de

#### Kooperationspartner

stark: architektur & energieberatung  
Am Promenadenweg 16  
61231 Bad Nauheim  
info@starkarchitektur.de  
www.starkarchitektur.de

 **k1 Landschaftsarchitekten**  
Kuhn Klapka GbR  
Raabestraße 2  
10437 Berlin  
axel.klapka@sp-stadtundregion.de  
www.k1-berlin.de

NR.	TOP'S/THEMEN	TERMINE	ZUSTÄNDIG
1	<p><b>Begrüßung (Herr Bürgermeister Soer)</b></p> <p>Herr Soer begrüßt die Anwesenden und erläutert die „neue“ Situation, die durch die Beendigung des Auftragsverhältnisses mit dem Büro Lilienbecker entstanden ist. Insbesondere bedankt er sich bei Herr Geis (DE-Fachbehörde) für die konstruktive Unterstützung, die eine Fortführung des IKEK-Verfahrens ermöglicht hat sowie bei allen Anwesenden für ihre große Mitwirkungsbereitschaft. Herr Soer betont wie wichtig es ist, dass die IKEK-Ergebnisse von der Bevölkerung mitgetragen werden.</p> <p>Im Anschluss stellt er das Büro SP PLUS vor, das die weitere Bearbeitung des IKEK sowie die Durchführung des Beteiligungsverfahrens übernimmt und übergibt die Moderation der Veranstaltung an den Moderator Herr Kind (SP PLUS).</p>		
2	<p><b>Öffentlichkeitsarbeit/Website</b></p> <p>Die bisher im IKEK-Prozess genutzte Website und der E-Mailverteiler stehen nicht mehr zur Verfügung. Künftig soll die Dorfentwicklung als neue Rubrik auf der Homepage der Gemeinde eingestellt werden. Herr Soer bittet die Anwesenden ihre E-Mailadresse in die Teilnehmerliste einzutragen, da die Liste für den Aufbau eines neuen Verteilers genutzt werden soll.</p>		
3	<p><b>Organisation des weitere Dorfentwicklungsverfahrens</b></p> <p>Herr Kind stellt den weiteren Ablauf des Dorfentwicklungsverfahrens vor. Dabei geht er insbesondere auf die zukünftig beteiligten Akteure und die Bedeutung einer guten Zusammenarbeit in der Umsetzungsphase ein. (siehe Präsentation im Anhang)</p>		
4	<p><b>Arbeit in den Handlungsfeld-Arbeitsgruppen</b></p> <p>Der Moderator informiert die Anwesenden darüber, dass die bisher vorliegenden IKEK-Unterlagen gesichtet und ausgewertet wurden. Auf dieser Grundlage hat das Büro SP PLUS die Handlungsfelder neu definiert und die Projektvorschläge zu Themen- und Aufgabenstellungen zusammengefasst sowie den neuen Handlungsfeldern zugeordnet.</p> <p>Die 4 neuen Handlungsfelder und die zugehörigen Startprojekte werden vorgestellt.</p> <p>Zu den Handlungsfeldern werden Arbeitsgruppen gebildet, die die Aufgabe erhalten die Startprojekte des jeweiligen Handlungsfeldes zu diskutieren und zu ergänzen.</p>		

NR.	TOP'S/THEMEN	TERMINE	ZUSTÄNDIG
5	<p><b>Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen</b></p> <p><u>Handlungsfeld-AG 1: Kommunikation &amp; Gemeinschaft</u></p> <p>Herr Kind berichtet, dass die 3 geplanten Startprojekte intensiv diskutiert wurden und stellt die Ergebnisse der Handlungsfeld-AG 1 „Kommunikation &amp; Gemeinschaft“ vor.</p> <p>Die Arbeitsgruppe ist bezüglich des <b>Startprojektes 1.1 „Erhalt und zukünftige Ausrichtung der öffentlichen Gemeinschaftseinrichtungen“</b> zu dem Ergebnis gekommen, dass vor der Sanierung oder dem Umbau von öffentlichen Gebäuden ein zukunftsfähiges Nutzungskonzept entwickelt werden muss. Um ein solches Konzept zu erarbeiten ist zunächst eine Bestandsaufnahme aller Gebäude erforderlich, in der das vorhandene Raumangebot, der Sanierungsbedarf sowie bestehende Nutzungsmöglichkeiten und der zukünftigen Bedarf der Nutzer ermittelt und analysiert werden. Auf dieser Grundlage können die Planungen zu einzelnen Einrichtungen in Angriff genommen werden.</p> <p>Hinsichtlich des <b>Startprojektes 1.2 „Gestaltung und Nutzung öffentlicher Platz- und Freiflächen“</b> wurde in der Arbeitsgruppe ein ähnliches Vorgehen wie bei Startprojekt 1.1 diskutiert. Als erster Schritt soll eine Bestandsuntersuchung aller öffentlichen Platz- und Freiflächen (z.B. Parkanlagen, Spielplätze, Dorfplätze, innerörtliche Freiräume) durchgeführt werden. Als Kriterien können u.a. die aktuelle Nutzung, die Gestaltung und die Ausstattung dienen. Auf dieser Grundlage werden im nächsten Schritt Konzepte und Maßnahmen zur Umsetzung entwickelt.</p> <p>Bei <b>Startprojekt 1.3 „Ehrenamtliches Engagement und Vereinsarbeit“</b> stellte sich in der Diskussion schnell heraus, dass dieses Thema eng mit den öffentlichen Gemeinschaftseinrichtungen verbunden ist. Ehrenamtliche Tätigkeiten und Vereinsleben finden oftmals in den öffentlichen Gebäuden statt. Diese Verbindung soll im Weiteren bedacht werden. Das Startprojekt wird sich aber zunächst mit der Förderung des ehrenamtlichen Engagements und den Perspektiven der Vereine befassen. Dabei sollen insbesondere die Themen Gewinnung von Mitgliedern, Wirtschaftlichkeit, zukunftsorientierte Vereinsangebote und Übernahme von Verantwortung im Verein näher betrachtet werden.</p> <p><u>Handlungsfeld-AG 2: Versorgung &amp; Mobilität</u></p> <p>Handlungsfeld 2 „Versorgung und Mobilität“ wurde nicht im IKEK-Forum besprochen. Es wurde vereinbart, dass die vorliegenden Unterlagen zum Thema vom Büro SP PLUS ausgewertet und in entsprechenden Projektbeschreibungen festgehalten werden.</p>		

NR.	TOP'S/THEMEN	TERMINE	ZUSTÄNDIG
	<p><u>Handlungsfeld-AG 3: Innenentwicklung &amp; Ortsbild</u></p> <p>Herr Bürgermeister Soer stellt die Ergebnisse vor, die in der Handlungsfeld AG „Innenentwicklung &amp; Ortsbild“ lebhaft diskutiert wurden.</p> <p>In der AG wurde zunächst das Projekt „Innenentwicklung – Flörsbachtal“ von Herr Soer vorgestellt. Insbesondere ging er darauf ein, dass es sich dabei sowohl um die Hilfestellung für Privateigentümer als auch um ein Instrument handelt, dass sich mit den städtebaulichen Veränderungen (u.a. Leerstände) auseinandersetzt und zukunftsweisende Lösungen anbietet. Insgesamt wird die Initiative von der Arbeitsgruppe begrüßt und für dringend notwendig erachtet. Es besteht allerdings eine gewisse Spannung zwischen dem Erhalt gewachsener, teilweise nicht mehr zeitgemäßer Strukturen (die auch den Charakter des Ortsbildes prägen) und der Notwendigkeit „Platz“ zu schaffen. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe sind sich einig, dass die historischen Strukturen dort erhalten bleiben sollen, wo sie gewachsen und gepflegt sind (z.B. Dünkelbachstraße, Lohrhaupten). Intensiv diskutiert wurde auch die Frage, wie die Ortskerne attraktiv für jüngere Familien gemacht werden können.</p> <p>Zentrale Erkenntnis der Diskussion war, dass Platz benötigt wird, um auch im Ortskern eine Wohnbebauung mit angegliederten Freiräumen (z.B. für spielende Kinder oder für Freizeitaktivitäten) zu ermöglichen. Die Überlegungen der Arbeitsgruppe sollen weitergeführt werden und im <b>Startprojekt 3.1 „Innenentwicklung: Interkommunales Gebäude- und Flächenmanagement und Vermarktung von Immobilien“</b> vertieft werden. Insbesondere sollen Konzepte und Planungsinstrumente zur Förderung der Innenentwicklung sowie Planungslösungen für unterschiedliche Wohnformen (z.B. jüngere Familien, Seniorenwohnen) entwickelt werden. Darüber hinaus wurde aus der Arbeitsgruppe eindringlich darauf hingewiesen, dass eine einheitliche Vermarktungsplattform für öffentliche und private Liegenschaften geschaffen werden sollte.</p> <p>Das <b>Startprojekt 3.2 „Verkehrssicherheit und Gestaltung der innerörtlichen Verkehrswege“</b> wurde von der Arbeitsgruppe für die weitere Bearbeitung im Rahmen der Dorfentwicklung bestätigt. Insbesondere wurden die Verkehrssicherheit und die hohe Verkehrsbelastung auf den zum Teil sehr engen Ortsdurchfahren thematisiert. Als Maßnahme zur Steigerung der Wohnqualität an den Ortsdurchfahrten wurde vorgeschlagen, der Lärmbelastung durch Gebäudesanierung (z.B. Einbau schalldämmender Fenster) entgegen zu wirken. Herr Geis (DE-Fachbehörde) weist darauf hin, dass entsprechende Sanierungsmaßnahmen im Rahmen der Dorfentwicklung gefördert werden können. Zudem soll überprüft</p>		

NR.	TOP'S/THEMEN	TERMINE	ZUSTÄNDIG
	<p>werden, ob breitere Gehwege an den Ortsdurchfahrten geschaffen werden können. Zur Verbesserung der Orientierung und zur gestalterischen Aufwertung der innerörtlichen Verkehrswege schlägt die Arbeitsgruppe eine neue Beschilderung in allen Ortsteilen vor. Mit Unterstützung durch externe Fachkräfte soll ein einheitliches Beschilderungskonzept erstellt und umgesetzt werden. Neben den Straßenschildern und der Ausweisung von Gewerbe sowie öffentlichen und touristischen Einrichtungen soll in jedem Ortsteil ein Übersichtsplan mit den Highlights der Gemeinde und eine Schautafel für öffentliche Bekanntmachungen und Mitteilungen der Vereine installiert werden. Attraktive Ortseingangsschilder sollen auch über anstehende Veranstaltungen in der Gemeinde informieren.</p> <p>Als weiteres gestalterisches Thema wurde die Erneuerung der Bushaltestellen sowie die Möblierung im öffentlichen Raum diskutiert. Bei der Möblierung besteht ein enger Bezug zu Startprojekt 1.2 „Gestaltung und Nutzung öffentlicher Platz- und Freiflächen“.</p> <p><u>Handlungsfeld AG 4: Marketing &amp; Freizeit</u></p> <p>Herr Dierschke (SP PLUS) präsentiert die Ergebnisse, die in der Handlungsfeld AG 4 „Marketing &amp; Freizeit“ ausführlich erörtert wurden.</p> <p>Die Arbeitsgruppe ist sich einig, dass Marketing für die Gemeinde wichtig ist. Es soll ein Konzept erarbeitet werden, in dem die vorhandenen Stärken (z.B. attraktiver Wohnstandort, günstige Immobilien- und Grundstückspreise, Bike-Park Spessart, Wandern im Spessart, Archäologisches Spessartprojekt, Älteste Pfarrei im Spessart, Natur) herausgestellt und vermarktet werden. Dabei geht es darum die Gemeinde nach außen gut darzustellen und in der Region zu positionieren. Genauso wichtig ist aber auch das Marketing nach innen, also die Information der Bevölkerung vor Ort (z.B. über Veranstaltungen, Freizeitangebote). Als zentrales Element schlägt die Arbeitsgruppe eine moderne Homepage der Gemeinde vor, die sowohl interessierte Gäste als auch Bürger über aktuelle Veranstaltungen/Angebote informiert. Für die weitere Bearbeitung des <b>Startprojektes 4.1 „Marketingstrategie und Maßnahmen entwickeln“</b> sollen zunächst Themenschwerpunkte für ein Marketingkonzept festgelegt werden. Als ein Schwerpunkt wird die Geschichte von Flörsbachtal und der Kulturlandschaft Spessart sowie die Kooperation mit dem Archäologischen Spessartprojekt festgehalten. Aktuell läuft eine Bewerbung zur Zertifizierung der Region als Europäisches Kulturerbe.</p>		

NR.	TOP'S/THEMEN	TERMINE	ZUSTÄNDIG
	<p>Die Arbeitsgruppe stellte fest, dass das <b>Startprojekt 4.2 „Ausbau der touristischen Infrastruktur und Entwicklung von Freizeitangeboten“</b> in Zusammenhang mit dem Marketing betrachtet werden muss bzw. in ein Marketingkonzept integriert werden muss. Die vorhandenen Einrichtungen und Angebote gilt es zu stärken und mit Angeboten in der Region zu verknüpfen.</p> <p>Eine umfangreiche Grundlage auf die zurückgegriffen werden kann wurde bereits im Rahmen der Zukunftswerkstatt 2011/12 erarbeitet. Unter anderem wurde das Konzept „Schnuppertage“ entwickelt, dass verschiedene Angebote in der Region zu einem „Paket“ zusammenfasst. In der Diskussion wurde zudem deutlich, dass Gastronomie- bzw. Versorgungsangebote wichtig sind, damit Besucher sich z.B. nach einer Wanderung vor Ort verpflegen können und nicht sofort die Gemeinde verlassen.</p> <p><b>Zum Schluss</b></p> <p>Nach der Präsentation der Ergebnisse bedankt sich Herr Bürgermeister Soer bei allen Teilnehmern für die gelungene Veranstaltung sowie die leidenschaftliche Mitarbeit in den Arbeitsgruppen und weist auf das nächste IKEK-Forum hin, dass Anfang 2017 stattfinden wird.</p>		

## Für das Protokoll | 29.11.2016

Hartmut Kind, Philipp Dierschke

### Anhang:

- Präsentation IKEK-Forum
- Teilnehmerliste

### Verteiler

Teilnehmer	per E-Mail
------------	------------

*Sollten Sie mit dem Inhalt dieses Protokolls nicht einverstanden sein und Korrekturwünsche haben, dann teilen Sie uns dies bitte bis 5 Werktage nach Erhalt des Protokolls mit. Andernfalls gehen wir davon aus, dass Sie mit den inhaltlichen Angaben und ggf. vereinbarten Maßnahmen einverstanden sind.*